

Sehr geehrte Damen und Herren,

Brandenburg ist das Bundesland mit den meisten Wölfen in Deutschland.

Mit den Grenzüberschreitenden gehen hier 84 Rudel oder Paare auf die Jagd. 2022 wurde 161 Mal die Tiere von Schaf und Ziegenhaltern heimgesucht. Dabei kamen über 800 Tiere zu Schaden oder fanden den Tod. In meinem Bundesland sind 6200 Schaf und Ziegenhalter mit zusammen 111.000 Tieren bei der Tierseuchenkasse gemeldet. Mitglieder unseres Schafzuchtverbandes halten oft vom Aussterben bedrohte Haustierrassen in wertvollen Zuchtbeständen.

Was bringt es einem Weidetierhalter wenn ein Wolf im Wald geschossen wird, und dagegen Wölfe in der Heide Schafe an einer durch einen Schäfer gehüteten Herde reißen. Wenn sie Wölfe schießen wollen gehen sie mit dem Schäfer in der Heide mit oder setzen sie sich an unsere Schafweiden. Wenn sie die Ausbreitung des Wolfes in Deutschland verlangsamen wollen müssen sie Jungwölfe schießen.

Wir Schaf- und Ziegenhalter Brandenburgs können die Argumentationslinie zum Thema Obergrenzen für Wölfe nicht teilen. Problematisch ist, unserer Meinung nach, nicht eine bestimmte Zahl von Wölfen, sondern ein bestimmtes Verhalten einzelner Wölfe.

Daher fordern wir das Wölfe die sich auf Nutztiere spezialisiert haben entnommen werden. Unabhängig einer festgelegten Zahl. Diese Entnahme von Wölfen hat bei Übergriffen auf Weidetiere, die geschützt waren, umgehend und konsequenter als bisher zu erfolgen. Vor dem Hintergrund der wachsenden Population, ist es nicht hinnehmbar, dass Tierhalter einen zweiten Wolfsangriff auf ihre gut geschützte Herde ertragen sollen, bevor entnommen wird. So steht es zu mindestens in einigen Wolfsverordnungen mancher Bundesländer.

Der Herdenschutz muss Teil der Bezahlung der Landschaftspflege sein! Der Weidetierhalter muss damit in die Lage versetzt werden seine Tiere zu schützen. Welche Herdenschutz Maßnahme er ergreift, muss dann, nach erfolgter Beratung dem Tierhalter überlassen bleiben.

Sie können gerne Wolfsfreie Zonen definieren. So lange jedoch noch ein Wolf um meine Herde herum schleicht muss ich diese schützen. Die Gesellschaft hat den Wolf unter Schutz gestellt ist es da nicht auch fair wenn die Gesellschaft die Weidetierhalter finanziell in die Lage versetzt ihre Tiere so gut es geht zu schützen. Einen 100 % Schutz gibt es nicht.

Eine Quoten Jagt lehnen wir ab. Wölfe zu töten, weil sie als erste vor die Büchse laufen, ist unserer Meinung nach nicht zielführend. Wir befürchten sogar, dass bei der Bejagung von Wölfen, Rudel so geschwächt werden, dass sie gezwungen werden unsere Schafe und Ziegen anzugreifen. Wir vermuten, dass ein gesundes Rudel erfolgreicher ist, als einzelne oder verletzte Wölfe bei der Jagd auf Wildtiere. Solch ein starkes Rudel muss nicht das Risiko eingehen, geschützte Schaf- und Ziegenherden anzugreifen.

Eine Obergrenze dient keinem Weidetierhalter. Für uns Brandenburger Schaf- und Ziegenhalter macht es keinen Unterschied, ob 700 Wölfe oder 600 Wölfe in unserem Land nachgewiesen werden. Die Notwendigkeit und die Kosten des Herdenschutzes bleiben in beiden Fällen exakt die gleichen.

Deshalb fordern wir Brandenburger Schaf- und Ziegenhalter, neben der schnellen Entnahme von Problem Wölfen, dass der Herdenschutz in der Landschaftspflege, dem Vertragsnaturschutz und der Deichbeweidung voll bezahlt wird.